

Star aus dem Abseits

Château Haut Bertinerie: Grand Vin Blanc
Côtes de Blaye 2020. 13 %.

Selection Schwander, Zürich. Fr. 16.90
selection-schwander.ch

Sehen wir mal von der Glaubensfrage ab, ob man Weine aus Bordeaux subskribieren, *en primeur* kaufen soll oder eben warten, bis sie realiter auf dem Markt erhältlich sind. Es ist dies ohnehin ein Dilemma, das eher Investoren umtreibt als den Weinfreund zu ebener Erde. Der hält sich gewöhnlich an Faustregeln der simpleren Art wie die «In grossen Jahren kleine Weine kaufen, in kleinen grosse». Was aber macht er im Fall eines Jahrgangs wie 2021? Der, wie Philipp Schwander unlängst in der NZZ schrieb, «das gesamte Qualitätsspektrum aufweist. Von grossartig bis miserabel ist alles vertreten.» Zudem zu Verkaufspreisen, die «leider zu hoch» seien.

Was tun? Auf andere, weniger renommierte Zonen ausweichen, sich zum Beispiel wieder mal im französischen Südwesten umsehen, so in Cahors, oder gar



jenseits der Pyrenäen? Schön und gut. Was aber, wenn einer ein enragierter Bordeaux-Liebhaber ist? Er findet näherliegende Lösungen. Bordeaux ist nicht gleich Bordeaux. Die Qualität der kleineren Provenienzen, der Crus Bourgeois, hat in den letzten Jahren (Jahrzehnten) markant zugenommen. Vor allem: Es gibt jenseits der gefeierten Appellationen, der Crus Classés in Margaux, Pailiac, Saint-Julien, Graves, Pomerol, Saint-Emilion, noch Landstriche im Bordeaux, in denen veritable Entdeckungen auf alle warten, die nicht zur Sorte der Etikettentrinker gehören. Appellationen wie Fronsac, Canon Fronsac, Côtes de Castillon, Côtes de Bourg. Und Côtes de Blaye, gegenüber Margaux auf dem rechten Ufer im Mündungsgebiet der Gironde gelegen.

Von dort kommt ein stupender Weisswein, den Schwander in seiner «Selection» anbietet. Sein Produzent ist Château Haut Bertinerie, ein Gut mit nicht weniger als 78 Hektar Rebfläche, rund dreissig Kilometer westlich von Saint-Emilion gelegen. Eric Bantegnies führt es zusammen mit seinem Bruder Frantz. Sie machen exzellente Rotweine, aber eben auch diesen erstaunlichen reinen Sauvignon blanc, der mit seiner subtilen Aromatik (Zitrus, Ananas, auch Noten von etwas Heu und einer Spur Honig), vor allem aber mit seiner Fülle und Länge jedes Sortenklischee vergessen lässt. Hochelegant, keine vordergründig grüngrasige Nase; aber, wiewohl in neuen Fässern ausgebaut, auch keine aufdringlichen Holznoten.

Die Bantegnies verzichten, anders als die meisten renommierten Weissweinerzeuger aus dem Bordeaux (Fieuzal, Domaine de Chevalier, Smith Haut-Lafitte etc.), auf einen Anteil Sémillon. Was ihren «Grand Vin Blanc» nur um so eigenständiger, aber durchaus im Niveau mit der kostspieligeren Konkurrenz vergleichbar macht. Nicht von ungefähr gilt Haut Bertinerie als der «inoffizielle Grand Cru des Blayais».